Für Ihre Sicherheit: Verhalten bei Chemieunfällen

Wahrnehmungen

Gefahrenmerkmale	Informationen
• Gasgeruch • Rauchwolke • lauter Knall	• Sirenensignal (Werksirene) • 1 Minute Heulton • Durchsagen im Rundfunk • Durchsagen Polizei

Sicherheitshinweise

Was sollten Sie zuerst tun? Wie sollten Sie sich weiter verhalten?

- vom Unfallort fernbleiben
- Kinder ins Haus holen
- Passanten aufnehmen
- behinderten und älteren Menschen helfen
- geschlossene Räume aufsuchen

- bei stechendem Geruch nasse Tücher vor Mund und Nase halten
- bei gesundheitlichen Beeinträchtigungen Kontakt mit einem Arzt aufnehmen

- Fenster und Türen schließen
- Klimaanlage abstellen
- Lüftung im Auto abstellen

besonders nach Sirenensignal auf Durchsagen im Rundfunk (SWR 1, SWR 2, SWR 3, SWR 4, ARD Nachtprogramm) oder der Polizei achten; Informationen im Südwest Fernsehen auf der Videotexttafel 194

Bitte befolgen Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit unbedingt die Anordnungen und Aufforderungen von Behörden, Notfall- und Rettungsdiensten! Blockieren Sie bitte keine Telefonleitungen!

SunChemical®
a member of the DIC group
Color & Comfort

Sun Chemical Pigment GmbH
74354 Besigheim
Oktober 2026
https://colormaterials.sunchemical.com
E-Mail: Besigheim@sunchemical.com

Sun Chemical schreibt Sicherheit groß

Mensch und Umwelt müssen zuverlässig geschützt werden. Das ist die Grundlage für den Betrieb einer jeden Anlage.

Von Maschinen und vielen chemischen Stoffen gehen Gefahren aus, denen man zur Vermeidung von Unfällen mit Sicherheitsmaßnahmen begegnen muss. Die chemische Industrie stellt besonders hohe Anforderungen an die Sicherheitsmaßnahmen. Deshalb liegen die Unfallzahlen der chemischen Industrie deutlich niedriger als die der Gesamtindustrie. Die besondere Sorgfalt der chemischen Industrie beim Umgang mit Chemikalien ist daran erkennbar, dass bei weniger als 5 % der Unfälle Chemikalien beteiligt sind.

Die Unfallzahlen der Sun Chemical Pigment GmbH liegen seit vielen Jahren unter den Unfallzahlen der chemischen Industrie. Dies ist das Ergebnis von langjähriger Erfahrung, moderner Technik, sorgfältigem Betrieb und Prüfung der Anlagen sowie Schulung der Mitarbeiter.

Grundsätzlich gilt: Wer mit gefährlichen Stoffen oder Maschinen arbeitet, für den muss Sicherheit immer an oberster Stelle stehen. Dies gilt sowohl für die Produktionsanlagen als auch für die Lager. Deshalb setzen die sicherheitstechnischen Überlegungen und Prüfungen schon sehr früh bei der Entwicklung eines chemischen Verfahrens ein und werden während den folgenden Phasen eines Projektes weiterentwickelt und vervollständigt. Das geschieht durch ein Team von Fachleuten aus Produktion, Entwicklung, Planung, Anlagensicherheit, Umweltschutz und Brandschutz.

Die vier Stufen zur Sicherheit

In der ersten Vorbereitungsphase einer chemischen Anlage werden die möglichen Reaktionen einschließlich des Brand- und Explosionsverhaltens der eingesetzten Stoffe beurteilt. Es werden weltweit bewährte Verfahren bevorzugt, bei denen das Know-how anderer Betreiber zur Verfügung steht.

Im zweiten Schritt wird die Großanlage von qualifizierten Ingenieuren, die vergleichbare Anlagen mehrfach gebaut haben, geplant. Alle bisher gewonnen Erfahrungen fließen in die Konstruktion ein. Sicherheitssysteme zur Abschaltung der Anlage im Notfall werden individuell für das Verfahren geplant und ausgewählt. Das Grundprinzip der Projektierung ist die eigensichere Auslegung relevanter Bauteile. Schließlich überprüft ein Team von Fachleuten aus Entwicklung, Planung, Produktion und sicherheitstechnischen Abteilungen, ob alle Gefahrenquellen erkannt und beseitigt wurden.

Im dritten Schritt, dem Genehmigungsverfahren, kontrollieren die Behörden, ob alle sicherheits- und umweltrelevanten Vorschriften erfüllt sind. Erst danach wird die Genehmigung, nach weit über 1000 Gesetzen und Vorschriften von Bund und Ländern, die von der chemischen Industrie zu beachten sind, erteilt.

Im vierten Schritt werden die Anlagen geprüft – eine der wichtigsten Säulen der Anlagensicherheit. Neue Anlagen werden vor Inbetriebnahme sorgfältig auf die ordnungsgemäße Ausführung geprüft. Damit die erreichte Sicherheit auch dauerhaft erhalten bleibt, werden bestehende Anlagen durch wiederkehrende Prüfungen und Instandhaltung ständig überprüft und auf dem Stand der Technik gehalten. Durch Betriebsanweisungen und regelmäßige Schulung des Personals wird für einen sicheren Betrieb der Anlage gesorgt. Unsere Sicherheitsexperten stehen im ständigen Erfahrungsaustausch mit Betreibern vergleichbarer Anlagen.

Sun Chemical informiert



Unsere Verantwortung – Ihre Sicherheit

Information für die Nachbarn des Werks Besigheim nach §11 der Störfallverordnung

SunChemical®
a member of the DIC group
Color & Comfort

Sehr geehrte Nachbarn

Sun Chemical betreibt in Ihrer Nachbarschaft Anlagen zur Herstellung von anorganischen Pigmenten und organischen Farbstoffen für die Einfärbung von Kunststoffen, Lacken und Anstrichmitteln.

Unser Werk in Besigheim fällt seit dem Jahr 2000 unter die erweiterten Pflichten der Störfallverordnung und gehört seit Juli 2021 zu Sun Chemical. Die Anzeige gem. §7 der 12. BImSchV und der Sicherheitsbericht liegen dem Regierungspräsidium Stuttgart vor.

Die letzte jährliche Vor-Ort-Inspektion nach Störfallverordnung durch das Regierungspräsidium hat am 20.10.2026 stattgefunden. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an: Abteilung5@rps.bwl.de

Wir möchten Sie mit diesem Merkblatt erneut über die gehandhabten störfallrelevanten Stoffe bzw. Stoffgruppen mit den davon ausgehenden Gefährdungen informieren. Besonders möchten wir Sie auf die Alarmierung und die bei einem Chemieunfall erforderlichen Maßnahmen hinweisen. Dieses Merkblatt ist auch auf der genannten Homepage abrufbar.



Mit folgenden Einstufungen sind Stoffe in störfallrelevanter Menge im Werk vorhanden:



Akute Toxizität | Brand-fördernd | Leicht-entzündlich | Gewässer-gefährdend

Die in störfallrelevanter Menge vorhandenen Stoffe sind Feststoffe oder Flüssigkeiten, deren Ausbreitung auf die Anwohner nur bei Einbeziehung in einen Großbrand oder eine Explosion denkbar ist. Außerdem können sich bei einer Fehlbetankung im Tanklager Gase bilden und freigesetzt werden. Um zu verhindern, dass die Anwohner durch Stoffreizungen gefährdet werden, werden alle Stoffe abhängig von ihren Eigenschaften in separaten Lagern aufbewahrt und sorgfältig gehandhabt.

Bitte beachten Sie unbedingt die auf der letzten Seite zusammengefassten Informationen.
Sie geben Ihnen Auskunft über die Alarmierung im Störfall und darüber, wie Sie sich zu Ihrem eigenen Schutz verhalten sollten.

Sicherheit im Lager und in der Produktion ist für uns oberstes Gebot. In Zusammenarbeit mit den Behörden arbeiten wir seit langem erfolgreich an der Umsetzung unserer Verpflichtung, Maßnahmen zur Vermeidung und Begrenzung möglicher Auswirkungen von Störfällen zu treffen und Gesundheitsgefahren für die Umgebung unseres Werks so weit als möglich auszuschließen. Für unser Werk in Besigheim haben wir mit den Behörden und der Feuerwehr abgestimmte Alarm- und Gefahrenabwehrpläne erstellt. Zur vorsorgenden Gefahrenabwehr wird das Werk rund um die Uhr durch die ständig besetzte Pforte, einem zentralen Störmeldesystem, einer automatischen Brandmeldeanlage, einer Videoüberwachung und durch Kontrollgänge überwacht.

Zur Gefahrenabwehr und Gefahrbegrenzung verfügt unser Werk über eine anerkannte Werkfeuerwehr mit geeigneter Ausrüstung und Ausbildung. Durch regelmäßige Übungen mit der Feuerwehr der Stadt Besigheim ist eine schnelle und gute Zusammenarbeit der Einsatz- und Rettungskräfte gewährleistet. Es ist sichergestellt, dass das beim Löschen eines Brandes anfallende Löschwasser nicht unkontrolliert abfließen kann, sondern in der chemisch-mechanischen Klärstufe der Werkkläranlage behandelt wird. Durch die umfangreichen Sicherheitsvorkehrungen und organisatorischen Maßnahmen zur Vermeidung von Störfällen und zur Begrenzung der möglichen Auswirkungen ist die Wahrscheinlichkeit äußerst gering, dass Sie als Nachbarn unseres Werks durch eine Freisetzung von störfallrelevanten Stoffen betroffen sein könnten.

Was passiert, wenn doch etwas passiert?

Ein trotz aller Vorkehrungen nicht mit letzter Sicherheit auszuschließender Störfall könnte je nach freigesetzten Stoffen zu verschiedenen Gefahren führen. Dabei könnte es zu Reizungen von Augen, Nase und Mund kommen. Durch Druckwellen von Explosionen könnte es zu Sachschäden an Häusern wie z.B. Glasbruch in der näheren Nachbarschaft kommen. Die Werkfeuerwehr und die öffentlichen Feuerwehren werden gemeinsam alles tun um die Auswirkungen eines Ereignisses durch Löscharbeiten und das Niederschlagen der über die Luft emittierten Stoffe zu verringern. Bitte leisten Sie den Anforderungen der Notfall- und Rettungsdienste unbedingt Folge. Bitte betrachten Sie dieses Faltblatt als Teil unserer Sicherheitsvorsorge. Dies gilt besonders für das Verhalten bei Chemieunfällen. Bitte schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an, wenn Sie noch Fragen haben.

Kontakt:

Sun Chemical Pigment GmbH
Gustav-Siegle-Straße 19
74354 Besigheim
https://colormaterials.sunchemical.com

Werkleiter
Dr. Andreas Stohr
Tel.: 07143 / 808-220
Fax: 07143 / 31118

Umweltschutzbeauftragter
Jessica Opferkuch
Tel.: 07143 / 808-255

Sollten Sie über die angegebenen Telefonnummern niemand erreichen, so lassen Sie sich bitte über die ständig besetzte Telefonzentrale Tel.: 07143 / 808-0 mit einem der Ansprechpartner verbinden.

Gefahrsymbole für gefährliche Stoffe

Gefährliche Stoffe können Ihnen überall begegnen. Auch bei der Arbeit im Haushalt oder bei Ihren Hobbys. Zu Ihrem Schutz sind solche Stoffe mit Symbolen gekennzeichnet. Sie warnen, beschreiben die Gefahren und fordern entsprechende Schutzmaßnahmen. Die exakte Gefährdung wird zusätzlich als Text angegeben. Auch die in der Sun Chemical Pigment GmbH verwendeten Stoffe werden durch diese Symbole gekennzeichnet.



Gesundheitsgefahr: Kontakt mit dem menschlichen Körper vermeiden: Gesundheitsschäden können bei unsachgemäßer Verwendung möglich sein. Auch als Kennzeichnung bei Verdacht auf krebserzeugende, sensibilisierende, erbgut- oder fruchtschädigende Wirkung.



Akute Toxizität: Kontakt mit dem menschlichen Körper unbedingt vermeiden, da schwere Gesundheitsschäden eventuell mit Todesfolge nicht auszuschließen sind. Bereits kleine Mengen können zu schweren oder tödlichen Vergiftungen führen.



Gesundheitsgefährdend: Berührung von Haut und Augen vermeiden. Dämpfe nicht einatmen. Gesundheitsschäden können bei unsachgemäßer Verwendung möglich sein.



Ätzend: Berührung von Haut und Augen unbedingt vermeiden und Dämpfe nicht einatmen, da ansonsten Gesundheitsschäden und schwere Augenverletzungen auftreten können.



Leichtentzündlich / Hochentzündlich: Von offenen Flammen, Funken und Wärmequellen fernhalten. Bei Freisetzung akute Feuer- und Explosionsgefahr in der direkten Umgebung.



Explosionsgefährlich: Von offenen Flammen, Funken und Wärmequellen unbedingt fernhalten. Akute Explosionsgefahr.



Brandfördernd: Kein Kontakt mit brennbaren Stoffen, ansonsten Gefahr der Selbstentzündung. Ausgebrochene Brände können gefördert und die Brandbekämpfung erschwert werden.



Gewässergefährdend: Nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden, da dies zu Umweltschäden führen kann. In der Umwelt freigesetzte Stoffe können kurz- oder langfristige Umweltschäden verursachen.